

heute trotz zunehmender imperialistischer Konfrontation und ungünstiger außenwirtschaftlicher Bedingungen fort.

Unsere gute Bilanz im großen ist auch Ausdruck der guten Bilanz kommunalpolitischer Arbeit in den Städten und Gemeinden. Unser erfolgreiches Vorschreiten spiegelt sich in jedem Kreis, in jedem Betrieb, ja in jeder Familie wider. Daran in den Wahlgesprächen anzuknüpfen, wird mithilfe, den Stolz auf unseren sozialistischen deutschen Staat des Friedens, der Freiheit und der Menschlichkeit zu vertiefen und noch mehr Bürger dafür zu gewinnen, durch ihre Tat das Erreichte zu wahren und zu mehren.

Sozialistische Demokratie — eine historische Errungenschaft

Die Gemeinsamkeit unseres auf Frieden und Sozialismus gerichteten Willens, die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Parteien und Massenorganisationen, das verantwortungsbewußte Miteinander von Millionen Bürgern unseres Staates war und ist ein entscheidender Garant für den Aufstieg unserer Republik.

Dieses vertrauensvolle Miteinander ist gerade auch in den Kreisen, Städten und Gemeinden zu einer mobilisierenden Lebenserfahrung geworden. Hier vollzieht sich — wie das auch in den Erfahrungsberichten unserer Beratung deutlich wurde — im täglichen Umgang der Prozeß der demokratischen Einbeziehung der Bürger in die politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Entwicklungen.

Das aktive Mitwirken der Werktätigen wurde zu einem in unserem Staat unveräußerlichen und unabdingbaren Grundrecht. Gerade darum stellt unsere sozialistische Demokratie eine historische Errungenschaft dar. Sie bezieht alle Werktätigen in die Sicherung der grundlegenden Menschenrechte ein: Arbeit zu haben und sich bilden zu können, Wohnraum zu erhalten, sich zu erholen und gesundheitlich betreut zu werden und auch bei Krankheit und im Alter die Fürsorge der Gesellschaft zu spüren.

Das Vertrauensverhältnis zwischen dem Staat und seinen Bürgern wächst in dem Maße weiter, wie es uns gelingt, die Grundfragen unserer Politik mit den kommunalpolitischen Aufgaben zu verbinden, wie sich die Volksvertretungen immer besser als Vertrauensorgane und alle Abgeordneten im besten Sinne des Wortes als Vertrauensleute ihrer Wähler bewähren, wie die staatlichen Organe mit höchster Verantwortung und viel menschlichem Verständnis auf die Anliegen der Bevölkerung reagieren.

Unser sozialistischer Staat ist für den Bürger da. Das kann auch nicht anders sein, denn unter unseren sozialistischen Verhältnissen sind die Werktätigen nicht nur Staatsbürger, sondern in gleichem Maße auch Staatsträger. Unser Staat der Arbeiter und Bauern ist ihr Interessenvertreter. Die sozialistische Demokratie weiter zu vervollkommen ist eine entscheidende Triebkraft unseres ökonomischen und sozialen Fortschritts und wesentliche Bedingung unserer politischen Stabilität — sie ist und bleibt die Hauptrichtung der Entwicklung unserer Staatsmacht.

Unsere sozialistische Demokratie braucht die Mitarbeit jedes Bürgers. Sie unterscheidet sich damit grundlegend von jenem ausgeklügelten System von Gesetzen und Regeln der sogenannten bürgerlichen Demokratie im kapitalistischen Staat, die in Wirklichkeit nichts anderes ist als ein staatlicher Mechanismus zum Fernhalten der Massen von den Staatsgeschäften.

Welches Gebiet des gesellschaftlichen Lebens wir auch nehmen, nichts spielt sich in einer klassenlosen Welt ab, nirgendwo gibt es eine Sache „an sich“ — weder Diplomatie noch staatspolitische Grundsatzklärungen, weder Demokratie noch Freiheit! Immer ist zu fragen: Wem dient eine Sache — wem nutzt eine Sache? Im Dienste welcher Klasse — gegen welche Klasse? Zum Nutzen des Volkes oder zum Nachteil der Werktätigen? Im Auftrage des gesellschaftlichen Fortschritts oder zur Verteidigung der Reaktion?

Jede praktische Entscheidung — ob in Industrie oder Landwirtschaft, in Wissenschaft, Sozialpolitik oder Volksbildung, ob in der Landesverteidigung, in Kultur oder Sport — ist immer auch mit Ansprüchen an die politische

Massenarbeit verbunden. Mit Recht wurde deshalb immer wieder auf die im Leben bestätigte Erfahrung verwiesen, daß es zu den Pflichten jedes Staatsfunktionärs gehört — unabhängig von seinem konkreten Ressort — im politischen Gespräch die Fragen der Bürger sachlich und parteilich zu beantworten und unsere Politik überzeugend zu vertreten.

Wer weiß, was wir wollen, warum wir es wollen und weshalb es für ihn und unsere Gesellschaft von Nutzen ist, wird sich noch bewußter für die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben einsetzen. Ein solches Verantwortungsbewußtsein aller Staatsfunktionäre für die politisch-ideologische Arbeit wird in der Volksaussprache zu den Kommunalwahlen besonders gefordert. Die Reife sozialistischer Überzeugung zeigt sich heute mehr denn je in der konkreten Tat für die Stärkung und den sicheren Schutz unserer Republik.

Es bewährt sich, wenn der Bürgermeister gemeinsam mit den gesellschaftlichen Kräften im Wohngebiet und verantwortlichen Vertretern der Betriebe und Genossenschaften regelmäßig Ortsbegehungen durchführt, kontrolliert, wie die Stadtordnung eingehalten wird und in klärenden Gesprächen konkrete Festlegungen trifft, wer was bis zu welchem Termin zu verändern hat.

Wir wollen, daß unsere kulturvolle Wohnumwelt dauerhaft zur Freude unserer Bürger erhalten bleibt. Gerade auch in diesem Zusammenhang spielen Ordnung, Sicherheit und Gesetzlichkeit in unseren Städten und Gemeinden eine wichtige Rolle. Besondere Aufmerksamkeit ist nötig, um durch Havarien und Brände verursachte Verluste zu verhindern. Durch verantwortungsloses Verhalten und Unachtsamkeit wird oftmals in wenigen Minuten vernichtet, was in oft monate- oder gar jahrelanger angestrengter Arbeit geschaffen wurde. In ihrer Verantwortung, überall eine Atmosphäre hoher Wachsamkeit, Sicherheit und Gesetzlichkeit zu schaffen, haben die örtlichen Räte in den Mitarbeitern der Justiz- und Sicherheitsorgane, in den Schöffen und den Mitgliedern der Konflikt- und Schiedskommissionen sowie vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern gute Verbündete.

Auf dem 7. Plenum wies Genosse Erich Honecker darauf hin, daß einen Kommunisten auszeichnet, mit der Politik und den Beschlüssen der Partei gut vertraut zu sein, sich ständig weiterzubilden und genau Bescheid zu wissen, was die Werktätigen bewegt. Es ist deshalb richtig, wenn die Vorsitzenden der Räte der Kreise die im Verlauf der Parteiwahlen dargelegten Ergebnisse, Erfahrungen, Vorschläge und Hinweise zur Verbesserung der staatlichen Arbeit gründlich auswerten und für die weitere Qualifizierung ihrer Führungstätigkeit nutzen.

Zu Recht setzen wir zum Begriff Kommunalpolitik die Adjektive „lebensverbunden“ und „bürgernah“. Das verweist darauf, wie hoch wir das Gespräch mit den Bürgern schätzen, aber es bedeutet noch mehr: Ständig und überall von den Beschlüssen unserer Partei auszugehen, sie stets im vertrauensvollen Miteinander mit allen Bürgern zu erfüllen und über den vielfältigen Sachfragen, die täglich zu lösen sind, niemals die Hauptsache aus dem Blick verlieren — den Menschen. Bei uns geschieht nichts um seiner selbst willen, immer geht es um das Wohl des Volkes.

Wer wie unser Staat seinen Weg einst mit weniger als fünf Hochöfen begann, wer wie unsere Republik immer wieder durch Wirtschaftsboykott in die Knie gezwungen werden sollte, wer wie unsere DDR seit Jahr und Tag den Anfeindungen des Imperialismus ausgesetzt ist und trotz alledem zu einem politisch so stabilen Staat und in aller Welt geschätzten Handelspartner gewachsen ist, der schöpft seinen Optimismus und sein Selbstvertrauen nicht aus Fiktionen, sondern aus den realen Ergebnissen der Arbeit von Millionen seiner Bürger. Tun wir gemeinsam alles, diese Erfolge in der täglichen Arbeit zu mehren. Bereiten wir die Wahlen gemeinsam so vor, daß sie sich mit einer überwältigenden Stimmabgabe für die Kandidaten der Nationalen Front zu einem neuen überzeugenden Beweis für die Verbundenheit zwischen unserem sozialistischen Staat und seinen Bürgern gestalten.